



**Bettina Hagedorn**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

☎ (030) 227 – 73 832

📠 (030) 227 – 76 920

✉ [bettina.hagedorn@bundestag.de](mailto:bettina.hagedorn@bundestag.de)

# Pressemitteilung

---

28.04.2016

## **SPD-Abgeordnete Hagedorn und Saathoff einig in Kritik zum Angelverbot!**

Vertreter der Bäder- und Hochseeangelschiffe aus Ostholstein auf

Einladung Hagedorns zum Spitzengespräch in Berlin

*(in der Anlage finden Sie Fotos zur freien Verfügung)*

Am 28. April hat auf Einladung des SPD-Abgeordneten Johann Saathoff, Sprecher der „SPD-Küstengang“ (Ostfriesland) und zuständiger SPD-Vertreter in den Ausschüssen Landwirtschaft und Wirtschaft – ein Spitzengespräch über das vom Bundesumweltministerium geplante, umstrittene Angelverbot (unter anderem im Fehmarnbelt) mit sieben SPD-Bundestagsabgeordneten aus betroffenen Küstenregionen sowie Holger Ortel als Präsident des Deutschen Fischereiverbandes und dessen Generalsekretär Peter Breckling stattgefunden. Auf Einladung Bettina Hagedorns waren dazu aus Ostholstein konkret betroffene Vertreter von Angel- und Fischkuttern nach Berlin angereist: Die beiden Kapitäne Willi Lüdtker von der Insel Fehmarn, 1. Vorsitzender des Verbandes der Bäder- und Hochseeangelschiffe, und Thomas Deutsch für die Ostholsteiner Angelfreunde aus Heiligenhafen sowie von der Entwicklungsgesellschaft Ostholstein Jens Meyer.

Hagedorn: **„Wir haben heute im Fachgespräch wie auch bei einem gemeinsamen Mittagessen unsere Einigkeit im Engagement gegen das Angelverbot festgestellt und weitere Schritte in diesem Sinne verabredet. Die SPD-Bundestagsabgeordneten stehen zusammen in der Überzeugung, dass das unbestrittene Schutzziel in den auszuweisenden Naturschutzgebieten keiner**

**vom Bundesumweltministerium vorgeschlagenen pauschalen Angelverbote bedarf, die die Existenzen der Angelbetriebe und den regionaltypischen Tourismus gefährden und deshalb als unverhältnismäßig abgelehnt werden. Für dieses Verbot fehlt es an nachvollziehbaren Argumenten: Dass die etwa 80.000 Jahrgäste auf Angelkuttern in der westlichen Ostsee mit ihren Angeln den Meeresgrund ernsthaft in Mitleidenschaft ziehen könnten und dabei jährlich angeblich 2.000 Tonnen Dorsch fangen sollen – so die Argumentation des Umweltministeriums für ein Verbot – verdient nicht einmal die Bezeichnung Angler-Latein, denn dafür müsste jeder Angler im Schnitt 25 Kilo Dorsch fangen.“**

Das Engagement der SPD-Abgeordneten Bettina Hagedorn an der Seite der Angelbetriebe gegen das Angelverbot in den geplanten Naturschutzgebieten findet seine Fortsetzung am 10. Juni ab 15 Uhr im Norden Ostholsteins, wo auf ihre Einladung der zuständige Staatssekretär aus dem Berliner Umweltministerium Jochen Flasbarth mit weiteren SPD-Spitzenvertretern direkt an Bord der Angelkutter-Kapitäne zum persönlichen Gespräch erwartet wird.

*Zum Hintergrund: An dem Gespräch nahmen folgende SPD-Bundestagsabgeordnete teil: Aus Schleswig-Holstein Bettina Hagedorn, Birgit Malecha-Nissen und Karin Thissen sowie aus Niedersachsen Johann Saathoff, Wilhelm Priesmeier, Karin Evers-Meyer und Susanne Mittag.*